

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Es ist soweit! Dies wird mein letzter Rechenschaftsbericht als Präsident der Familien-Sport-Gemeinschaft Nordrhein-Westfalen (FSG) sein. In den Rechenschaftsberichten der vergangenen Jahre skizzierte ich permanent die fortwährenden Veränderungen für uns und unsere Bewegung. Allerdings ahnte ich nicht und hatte auch nicht die Vorstellungskraft wie ungewöhnlich das Jahr 2020/21 werden sollte.

Eine neuartige Infektionskrankheit, Covid-19, trat auf und weitete sich zur Pandemie aus. Wir mussten lernen, mit vorher nicht gekannten Einschränkungen zu leben.

Aber außergewöhnliche Situationen verlangen außergewöhnliche Vorgehensweisen. Lösungen mussten schnell gefunden und umgesetzt werden. Hier zeigte sich, wie wichtig ein guter Kommunikationsfluss zwischen den Partnern und innerhalb des Vorstandes ist. Dank diesem wurden und werden wir immer umfassend und zügig seitens des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (LSB) informiert und können dies an unsere Mitglieder weitergeben. Es gilt bis heute, alle Kommunikationswege zu nutzen sowie im Dialog mit unseren Mitgliedern zu bleiben. Vorrang hatte bei uns immer das Agieren und nicht das Reagieren. In vielen Gesprächen innerhalb des FSG-Vorstandes haben wir strategische Maßnahmen erarbeitet, die auch langfristig funktionieren sollten.

So haben wir frühzeitig die gesamten Sportveranstaltungen für das laufende Jahr 2020 abgesagt, aber die Option beibehalten, sie entsprechend des Pandemiegeschehens wieder aktivieren zu können. Unser schnelles Agieren auf dieses Pandemiegeschehen ist nicht immer ohne Kritik geblieben, aber im Rückblick betrachtet wissen wir, die Geschehnisse haben uns recht gegeben.

2020 zeigte sich tatsächlich als das Jahr der Veränderungen. So musste die zur Zeit noch gültige Satzung der FSG nach Vorgaben der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie des LSB ergänzt und korrigiert werden. Eine Satzungskommission wurde dafür berufen. Der Satzungsentwurf liegt der Einladung zur Mitgliederversammlung bei.

Rückblickend auf das vergangene Jahr und vorausschauend in die nächsten Jahre bin ich als Präsident sehr stolz, einen wirtschaftlich gut aufgestellten und organisierten Verband übergeben zu können. Er besitzt eine solide Ausgangslage für eine aktive Zukunftsgestaltung.

Stellvertretend für die vielen Wegbegleiter in meiner fast 30jährigen Amtszeit möchte ich mich bei folgenden Personen besonders bedanken. In erster Linie bei meiner Ehefrau Christa, ebenso bei Franz Uhl und Franz Dirscherl als langjährige konstruktive Berater.

Nicht vergessen möchte ich unseren FSG-Ehrenpräsidenten Edgar Nessler, der mich seit 48 Jahren freundschaftlich begleitet. Viele Veranstaltungen wurden mit ihm gemeinsam geplant und durchgeführt, mit dem Höhepunkt 13 Jahre „Mee(h)r erleben“. Der Name avancierte weltweit zu einer Marke innerhalb der naturistischen Bewegung.

Verbleibt mir noch der Dank an meine Vorstandskollegen Reinhard Fischbach und Wolfgang Steinert. Reinhard übernahm 2018 von mir den Sportbereich und führt diesen bis heute als Vizepräsident Sport sehr engagiert und kreativ weiter. Wolfgang gestaltet seit 15 Jahren als Vizepräsident und kommissarischer Vizepräsident die Entwicklung der FSG erfolgreich mit.

Nach meiner Entscheidung, nicht für eine weitere Wahlperiode als Präsident zur Verfügung zu stehen, suchten wir per öffentlicher Ausschreibung einen fachlich geeigneten Nachfolger. Nach intensiven Gesprächen mit den Interessierten schlugen wir vom geschäftsführenden Präsidium der Mitgliederversammlung Wolfgang Steinert für die Position des Präsidenten der Familien-Sport-Gemeinschaft Nordrhein-Westfalen vor.

Enden möchte ich frei nach einem Zitat von Mark Twain. „Ich weine nicht, weil es vorbei ist, sondern ich lache, weil es so schön war“. Und schön war es tatsächlich. Mit einem lachenden Auge blicke ich zurück auf 29 Jahre Vorstandsarbeit als Präsident der Familien-Sport-Gemeinschaft. Es war eine sehr intensive Zeit, geprägt von einer Vielzahl an schönen Erfahrungen und guten Begegnungen sowie voller Emotionen und reichlich Arbeit. Für mich bleibt das gute Gefühl, in dieser langen Amtszeit den Verband nicht nur verwaltet, sondern erfolgreich gestaltet zu haben.



Günther Hedderich  
Präsident

